



150 Jahre Diakonenhaus Moritzburg

Thomas Knittel

Der Verein „Ev.-Luth. Diakonenhaus Moritzburg e.V.“ steht in der Rechtsnachfolge der 1872 in Obergorbitz bei Dresden gegründeten Diakonenbildungsanstalt. In den 1890er Jahren erfolgte der Umzug nach Moritzburg. Am 1. Mai 2022 feierte der Verein sein 150-jähriges Jubiläum.

Er ist aktuell in folgenden Arbeitsbereichen tätig:

- Leitung und Veranstaltungen der Gemeinschaft Moritzburger Diakone und Diakoninnen,
- Philippus-Institut für Berufsbegleitende Studien in Gemeindepädagogik und Diakonie,
- Evangelische Schule für Sozialwesen „Hans Georg Annies“ (Sozialassistent/in; Erzieher/in),
- Wohnen im Brüderhaus (insbesondere für Studierende der Ev. Hochschule Dresden, Campus Moritzburg),
- Gästehaus Moritzburg (für Tagungen, Freizeiten, Gastgruppen, Einzelgäste),

- Seniorenzentrum „Haus Friedensort“ (vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege),
- Gesellschafter der Produktionsschule Moritzburg gGmbH.

Zur Geschichte

Der Kandidat der Theologie Emil Höhne (1843–1925) wurde Ende der 1860er Jahre beauftragt, eine Brüderanstalt mit Rettungshaus zu gründen. Er ging vorher für ein Jahr nach Hamburg und lernte bei dem dortigen Gründer Johann Hinrich (1808–1881) Wichern alles, was dafür nötig war. 1872 begann er die soziale Arbeit zunächst in Gorbitz bei Dresden, damals mit drei Jungen. Ergänzend dazu bildete er zwei junge Männer zu Diakonen aus. Diese Arbeit vergrößerte sich so, dass die Brüderanstalt 1899 nach Moritzburg übersiedelte. Sehr bald wurden die Diakonenbrüder auch in anderen Häusern in Sachsen eingesetzt. Die-

Umfangreich sanierter Knabenhof, Mai 2022
Foto: Ev.-Luth Diakonenhaus Moritzburg e. V.

Brüderanstalt Moritzburg,
Zeichnung, 1935
Foto: Ev.-Luth Diakonenhaus
Moritzburg e. V.



Mitte: Hauptgebäude
Knabenberg Haupteingang
Foto: Ev.-Luth Diakonenhaus
Moritzburg e. V. s

unten: Blick vom Mädchenhof
zum Knabenhof
Foto: Ev.-Luth Diakonenhaus
Moritzburg e. V.



se Diakone bildeten eine Gemeinschaft, in der man sich gegenseitig unterstützte und christliches Leben pflegte. Einmal im Jahr kamen alle Diakone in Moritzburg zum großen Brudertag zusammen.

Mit dem Umzug nach Moritzburg 1899 wurde die Brüderanstalt, dem damaligen pädagogischen Ansatz entsprechend, in einen Wohnbereich für Jungen und Mädchen gegliedert. Integriert in den Knabenhof (Am Knabenberg 9-13, heute Ev. Schule für Sozialwesen „Hans Georg Annies“) war die gemeinsame Schule und die Anstaltskapelle. Im Mädchenhof (Emil-Höhne-Straße 6-12, heute Produktionsschule Moritzburg) befand sich das Wirtschaftsgebäude mit Wäscherei, Küche und großem Speisesaal.

Verbunden waren die beiden „Siedlungen“ durch eine Kastanienallee, zu deren beiden Seiten Landwirtschaft und Gartenbau betrieben wurden.

Neben an, Am Knabenberg 10, entstand 1910 die Krankenstation der ehemaligen Brüderanstalt. Viele Kinder dieser Zeit stammten aus ärmlichen Familienverhältnissen, in denen das Krankheitsbild „Schwindsucht“ (Tuberkulose) schon im Kindheitsalter auftrat.

Das erste Moritzburger Brüderhaus wurde 1911 am Fuße der Kastanienallee neben dem Mädchenhof erbaut. Die Geschichte des Brüderhauses Moritzburg ist eng verbunden mit den ehemaligen Aufgaben einer Brüderanstalt. Hier empfingen die Diakonen-Brüder ihr soziales und theologisches „Handwerkszeug“. Gleichzeitig war es für sie Wohn- und Gemeinschaftshaus.

1942 wurde das ganze Areal zwangsweise verkauft. Erst nach der Wiederherstellung der

Deutschen Einheit erfolgte zum 1. Januar 1992 die Rückübertragung an das Diakonenhaus.

Aufgrund des Zwangsverkaufes 1942 begab man sich auf die Suche nach neuen Gebäuden für die Ausbildung und das gemeinschaftliche Leben der Brüder. Dieses fand man in den Gebäuden auf der Bahnhofstraße 9, welche nach und nach erweitert wurden und auch heute noch als Brüderhaus dienen. Außerdem wurde 1948 von der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen die ehemalige Schloßschänke auf der Schloßallee 4 erworben und zur Ausbildungsstätte für kirchliche Mitarbeiter im Verkündigungsdienst mit musikalischer Spezialisierung umgebaut. Daher erhielt es den Namen des großen Komponisten Johann Sebastian Bach. Heute befindet sich hier die Geschäftsstelle des Diakonenhauses.

Die Gegenwart

Grundlegend für die Arbeit des Diakonenhauses ist das Selbstverständnis als Ort der Ausbildung und Begleitung von Diakoninnen und Diakonen. Aktuell gehören ca. 530 eingesegnete bzw. berufene Diakoninnen und Diakone zu unserer Gemeinschaft und sind Mitglied im Verein Ev.-Luth. Diakonenhaus Moritzburg e.V. Beruflich sind sie insbesondere in den Bereichen Religions- und Gemeindepädagogik, Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Pflege tätig. Daneben gibt es ca. 25 Anwärterinnen und Anwärter für die Einsegnung.

Diakoninnen und Diakone verfügen über eine doppelte Qualifikation. Sie sind einerseits in einem sozialen bzw. pädagogischen Beruf ausgebildet und haben andererseits eine theologisch-diakonische Kompetenz. Der Verein ist dementsprechend Träger verschiedener Bildungseinrichtungen und kooperiert ferner mit verschiedenen Bildungspartnern im Kontext des Evangelischen Bildungszentrums Moritzburg. Daneben ist der Verein in den Arbeitsfeldern Seniorenhilfe (Haus Friedensort mit 96 Plätzen für vollstationäre Pflege bzw. Kurzzeitpflege) und Jugendhilfe (Produktionsschule Moritzburg) tätig und betreibt weiterhin das Studienwohnheim „Brüderhaus“ sowie ein Gästehaus für Bildungsgruppen, Tagungen und Einzelgäste.

Seit 2019 befindet sich in Trägerschaft des Vereins die Evangelische Schule für Sozialwesen „Hans Georg Anniès“ im Aufbau. Am Ort der ehemaligen Diakonenbildungsanstalt auf dem Knabenberg wurde die historische Bausubstanz des Knabenhofes (siehe oben) aufwändig saniert und zu einem den aktuellen Anforderungen entsprechenden Bildungscampus umgestaltet. Die Sanierung des Schulgebäudes sowie zweier Internatsgebäude



und der Außenanlagen konnte insbesondere durch umfangreiche LEADER-Förderungen im Fördergebiet Dresdner Heidebogen realisiert werden.

Im Rahmen der Förderungen wurden die bis 1899 errichteten Gebäude unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten untersucht, und in wesentlichen Teilen konnte die ursprüngliche Gestaltung erhalten bzw. wiederhergestellt werden. Besondere Beachtung fand dabei die vormalige Kapelle, die in ihrer Grundstruktur nach alten Vorlagen gestaltet wurde und nun als Aula der Schule genutzt wird. Die künftig als Internate genutzten Gebäude wurden innen komplett umgebaut, so dass nun in insgesamt zwölf abgeschlossenen Wohneinheiten jeweils drei bis vier Schülerinnen und Schüler während ihrer Ausbildung wohnen können.

Knabenhof

Foto: Ev.-Luth Diakonenhaus Moritzburg e. V.



Aula der Evangelischen Schule für Sozialwesen in Moritzburg

Foto: Ev.-Luth Diakonenhaus Moritzburg e. V.

Johann-Sebastian-Bach-Haus,
Hauptverwaltungsgebäude
der Evangelischen Schule
für Sozialwesen
Foto: Ev.-Luth Diakonenhaus
Moritzburg e. V.



Sanierter Unterrichtsraum
der Evangelischen Schule
für Sozialwesen
Foto: Ev.-Luth Diakonenhaus
Moritzburg e. V.



Doppelzimmer im Internat
der Evangelischen Schule
für Sozialwesen
Foto: Ev.-Luth Diakonenhaus
Moritzburg e. V.



Autor
Dr. Thomas Knittel
ehem. Vorstandsvorsitzender
Ev.-Luth. Diakonenhaus
Moritzburg e. V.
Schloßallee 4
01468 Moritzburg

Aktuell lernen an der Schule ca. 70 Schülerinnen und Schüler in der Ausbildung zum staatlich geprüften Sozialassistenten/zur staatlich geprüften Sozialassistentin sowie zum staatlich anerkannten Erzieher/zur staatlich anerkannten Erzieherin. Mit dem Schuljahr 2023/24

wird dann die volle Klassenstärke mit insgesamt fünf Klassen und etwa 120 Schülerinnen und Schülern erreicht sein. Die Schule besteht aus einer Berufsfachschule (Sozialassistent/in), welche bereits die staatliche Anerkennung erlangt hat, sowie einer genehmigten Fachschule (Erzieher/in), welche die staatliche Anerkennung für 2024 erwartet.

Im Zuge der Vorbereitungen auf das 150-jährige Jubiläum wurde der „Pfad der Nächstenliebe“ konzipiert und am 1. Mai 2022 feierlich eröffnet. Es handelt sich dabei um einen Rundweg in Moritzburg, der an den Einrichtungen des Vereins entlangführt und über deren Geschichte und Gegenwart informiert. Auf einer zugehörigen Website können weiterführende Informationen abgerufen werden (pfad-der-naechstenliebe.de).